ksta.de
Kölner Stadt-Anzeiger

UMGEHUNGSSTRASSE

Ein Nein zu den Plänen aus Köln

Von Birgit Lehmann, 30.06.10, 15:50h

19 000 Fahrzeuge soll die neue Umgehungsstraße, die vom Ende der Autobahn 553 östlich um Meschenich herumgeführt wird, täglich aufnehmen. Nach derzeitiger Planung würden die dann auf die Luxemburger Straße geleitet.

So soll die Ortsumgehung von Meschenich verlaufen.

HÜRTH Die Stadt Hürth soll der Bezirksregierung ein deutliches Nein zu den bisherigen Plänen für die geplante Ortsumgehung Meschenich (B 51n) signalisieren. Der Planungsausschuss verabschiedete am Dienstag einstimmig eine Stellungnahme der Stadt, die eine Zunahme des Verkauf Hürther Stadtgebiet verhindern soll.

19 000 Fahrzeuge sollen über die neue Straße, die vom Ende der Autobahn 553 östlich um Meschenich herumgeführt wird, geführt werden. Bei der Bezirksregierung läuft derzeit das Planfeststellungsverfahren, rund 21 Millionen Euro soll der erste, rund drei Kilometer lange Abschnitt kosten, der bisher geplant ist. Die Stadt Hürth verlangt nun, dass auch der zweite Abschnitt bis zur Anschlussstelle Eifeltor geplant werden soll. Für diesen rund vier Kilometer langen Abschnitt gibt es bisher noch keine Kostenschätzung, auch liegen hier drei verschiedene Varianten für eine

Trassenführung vor, über die noch nicht beschlossen wurde.

Grund für den Sturmlauf der Hürther ist, dass der erste Abschnitt der Ortsumgehung nach derzeitigem Plan auf der K 27, also dem Jägerpfad, und dann weiter auf der Luxemburger Straße enden würde. Dies führe zu einem Verkehrskollaps, so die Hürther.

Nachdem der Ausschuss vor einigen Wochen den ersten Entwurf der Stellungnahme, die die Verwaltung aufgesetzt hatte, als zu „weich" verworfen hatte, formulierten jetzt die Fraktionen ihre Bedenken.

Bis zur Autobahn

SPD, Grüne und FDP schlugen vor, als erstes ein klares Nein zu den Planungen zu formulieren. Zustimmung gebe es nur, wenn gleichzeitig auch der Ausbau bis zur Autobahn projektiert würde. Ansonsten wolle man sich den Ausführungen der Kreises, der ebenfalls ein Stellungnahme formuliert hatte, anschließen.

Die CDU schlug vor, sich an die Formulierung des Kreisausschusses zu halten. Auch der will eine Zunahme der Belastung für die Luxemburger Straße vermeiden. Der Kreisausschuss schlägt in seiner Stellungnahme vor, dass, wenn es keinen Anschluss an das Eifeltor gebe, zu verlangen, dass die Ortsumgehung auf die Trasse der alten Brühler Landstraße zurückgeführt werden solle - und der Jägerpfad damit frei bleibe.

Mit dieser Änderung wurde der Antrag schließlich dann von allen Fraktionen einstimmig befürwortet.

http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1277385907868

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.